

AN EINEN HAUSHALT

POSTGEBUHR BAR BEZAHLT

miteinander

PFARRBLATT DER PFARRE ST. MAGDALENA IN WILDON

AUSGABE 8 JUNI 1989





Liebe Pfarrbewohner

Ein Arbeits- und Schuljahr neigt sich wieder dem Ende zu. Es war - so meine ich - von der Pfarre her gesehen ein gutes Jahr: Wir konnten unsere Orgel durch die Weihe feierlich ihrer Bestimmung übergeben - es ist ein gutes Werk geworden. Von überpfarrlicher Bedeutung war die Übertragung unseres Pfarrgottesdienst durch den ORF. Für das Zustandekommen und Gelingen dieser beiden Ereignisse möchte ich nochmals allen herzlich danken.

Einladen möchte ich Sie alle heute schon zur Feier unseres **Pfarrfestes am 23. 07. 1989**. Ich möchte Sie einladen zu den Vorbereitungen und dann zur Feier selbst. Heute möchte ich ein Thema kurz anschnitten, das in den Pfarrversammlungen immer wieder zur Sprache kommt: **WIE IST DAS MIT DEN MESSSTIPENDIEN?**

Seit alters her ist es Sitte, daß Gläubige eine Messe für ihre Anliegen "bestellen". Diese wird dann verkündet bzw. im Wochenplan aufgeschrieben. Dabei gibt es auch mitunter Mißverständnisse. Diese möchte ich durch folgende Zeilen beseitigen:

1. "Pfarnesse": Jeder Pfarrer ist verpflichtet, an allen Sonntagen und allen gebotenen Feiertagen eine Messe für das gesamte ihm anvertraute Pfarrvolk zu feiern (bei uns der 9,00 Uhr Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen). Für diese Messe darf der Pfarrer kein Stipendium annehmen (can. 534).

2. "Meßstipendium": In unserer Kirche besteht der Brauch, daß Priester eine Gabe (Stipendium) annehmen können, um nach der Meinung des Gebers ein Meßopfer darzubringen. Dafür bestehen jedoch strenge Normen:

-- Für ein und dieselbe Messe darf nur **EIN STIPENDIUM** angenommen werden (can. 948).

-- Die Höhe der Stipendien ist diözesan festgesetzt; es ist keinem Priester erlaubt, eine höhere Summe zu verlangen.

-- Wer Meßstipendien anderen Priestern überläßt, muß das empfangene Meßstipendium ohne Abzug weitergeben.

-- Das Meßstipendium beträgt derzeit S 50,-- davon sind S 30,-- Kirchnanteil und S 20,-- Priesteranteil. Dazu kommt noch ein festgesetzter Betrag, wenn die Messe mit Orgelbegleitung gefeiert wird.

-- Normalerweise darf der Priester täglich nur eine Messe feiern. Sind an einem Tag zwei oder mehrere Meßfeiern nötig, so darf er nur von einer Messe den Priesteranteil behalten, von den anderen muß er den Priesteranteil dem Ordinariat einsenden.

-- Selbstverständlich müssen genaue Aufzeichnungen über die empfangenen Stipendien und die entsprechende Erfüllung der Meßverpflichtung geführt werden.

IMPRESSUM:

miteinander - Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon.

Verleger, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling, 8410 Wildon.
Redaktion: Mag. Gustav Oberdorfer, 8410 Wildon, Layout: Peter Käfer, 8410 Wildon, Photos: Josef Urdl, 8410 Aug, Druck: Druckerei Hebler, Graz-Puntigam.

Ich hoffe, mit diesen Klarstellungen zu mehr Verständnis in Bezug auf "Meßstipendien" beigetragen zu haben.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihrer ganzen Familie einen schönen und erholsamen Urlaub.

Es grüßt Sie von ganzem Herzen Ihr Pfarrer

Josef Wendling

Pfarrversammlungen

Am 01., 02. und 03. Mai 1989 fanden in allen 3 Gemeinden die Pfarrversammlungen statt. Mit rund 140 Personen aus der Pfarrbevölkerung wurde dabei über das abgelaufene und über neue Aktivitäten im kommenden Arbeitsjahr gesprochen. Zahlreiche Stellungnahmen, Anregungen und auch Kritik lassen diese Veranstaltung immer zu einer für den Pfarrgemeinderat wichtigen und aufschlußreichen Quelle der Meinungsbildung werden.

In den letzten Jahren ist die Zahl der an den Pfarrversammlungen Interessierten (beträchtlich) gestiegen. Wir sind froh über diese Entwicklung, da Ihr Interesse für den Pfarrer und den Pfarrgemeinderat eine Bestätigung ihres Einsatzes und einen Ansporn für weitere Aktivitäten darstellen.

Wir möchten alle Pfarrbewohner aufmuntern, mit persönlichem Engagement am Geschehen in unserer Pfarre mitzuwirken.

Der Pfarrgemeinderat

'MAIBETEN'-Tradition und Glaube



Im Monat der Marienverehrung wird es immer lebendig um unsere Dorfkapellen und Dorfkreuze. Auch in den Pfarrkirchen treffen sich die Leute zum gemeinsamen Gebet. Mancherorts werden außer dem Rosenkranz ganze Andachten gebetet und mit Marienliedern gestaltet.

Auch in unserer Pfarre treffen sich die Pfarrbewohner zum Maibeten. So wurden in Wurzing und Unterhaus jeden Freitag Maiandachten abgehalten. In Weitendorf und Aug wurde jeden Tag gemeinsam gebetet. Auch unsere höchstgelegene Kapelle, die in Kollisch, wurde von gläubigen Menschen jeden Sonntag und jeden Feiertag aufgesucht. Bei der Unterhauser Kapelle wurde an jedem Samstag eine Messe gefeiert.

Wir bedanken uns herzlich bei allen jenen, die das Amt des Vorbetens übernommen haben.

Urdl Josef



Friedhofsgestaltung

Eines der Hauptanliegen der Pfarrbevölkerung ist, wie sich bei den Pfarrversammlungen immer wieder zeigt, die **Friedhofsgestaltung**. Dem vielfach ausgesprochenen Wunsch, Bäume in die Gestaltung einzubeziehen, konnte nun, wenn auch in nur kleinem Ausmaß, Rechnung getragen werden:

Unser Herr Pfarrer wählte einige Plätze aus, an denen die Möglichkeit besteht, Bepflanzungen vorzunehmen. Nach fachmännischer Beratung durch Gartening. Eder war es am Freitag, dem 21. April, um 15 Uhr, soweit: Sechs engagierte Mitarbeiter des Pfarrgemeinderates betätigten sich gärtnerisch, um das Gesamtbild unseres Friedhofes zu verschönern.

Das Anpflanzen weiterer Bäume ist derzeit aus Platzgründen nicht möglich, soll aber bei einer allfälligen Erweiterung des Friedhofes Berücksichtigung finden.

Ein Detail am Rande: Ein einziger Baum versorgt einen Menschen 20 Jahre lang mit Sauerstoff!



Unsere Erstkommuni



Christian Aben
 Sonja Baumk.
 Christoph Gratzer
 Barbara Hammu
 Gernot Kautz
 Anita Lösniig
 Martina Peterher



Heike Dörner
 Michael Baumhabel
 Oliver Glanz
 René Grundner
 Petra Keinz
 Karoline Hicker
 Christian Meister
 Michael Predl

Elisabeth Egger
 Andreas Fries
 Silke Frieß
 Martin Fuchs
 Verena Gollner
 Stefan Graupner
 Robert Hammel
 Maria Jöbstl-Arbeiter
 Bianca Koneindl

Ero
 M
 A
 X

ion

Michael Windisch
 Martina Mypel
 Thomas Löhner
 Sammer Doris
 Verena Kügerl
 Nicole Mossier
 Andreas Penka
 Eva Reiter-Haas
 Karli Strohrigl

Herstin Silberschnider
 Yvonne Völkl
 Sandra Zalehinger
 Andreas Dellarosa
 Martin Höber
 Christine Leitinger
 Elisabeth Mayerhofer
 Markus Pichlmaier
 Martina Seper
 Melanie Weidinger
 Markus Richter
 Markus Wiedner

ckl
 99



Lambauer
 haer Macher
 reas Pfeiler
 Wolfgang Sommer
 maria Thomann
 isabeth Tiefenbacher
 ylvia Traber
 Renate Walter
 Nicole Werschitz

Freizeitraum

Nach mehreren Jahren Arbeit wird der Freizeitraum Wildoner-See im heurigen Jahre seiner Bestimmung übergeben. Nach dem provisorischen Betrieb des letzten Jahres werden in diesen Tagen die vorerst wichtigsten Arbeiten des Freizeitraumes abgeschlossen. Er soll in erster Linie allen Bewohnern der Marktgemeinde Wildon und der angrenzenden Gemeinden ganzjährig als Stätte der Erholung und Freizeitgestaltung dienen.

Wir von der Zeitungsredaktion haben uns nunmehr Gedanken über diesen Wildoner-See gemacht. Gedanken, die in der Ferne das gleiche Schicksal sehen, welches schon so vielen Seen widerfahren ist: Ein biologisches Fiasko; Algen, die den See überfluten, die nicht mehr abgebaut werden können, absterben und nach einiger Zeit als schwerer

Schlamm an der Oberfläche schwimmen, übelriechend und unansehnlich; solange, bis das ganze Gewässer abstirbt und zu einer Kloake wird.

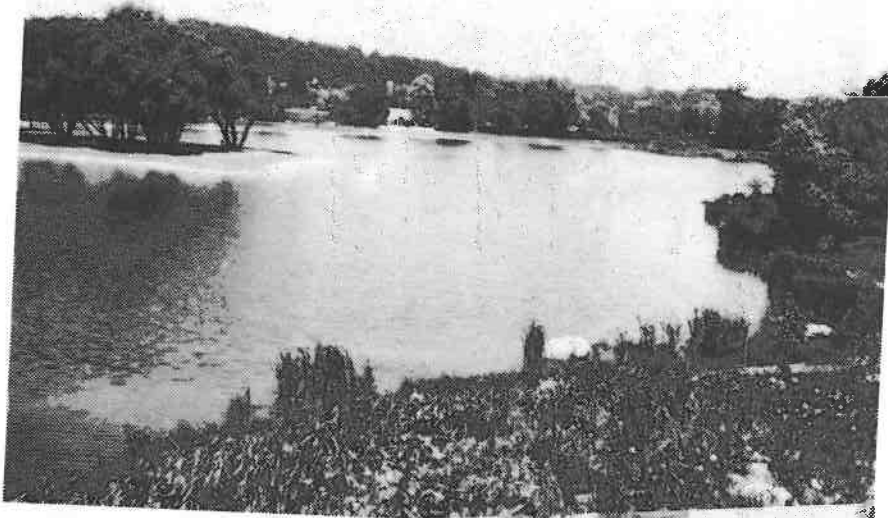
SCHWARZMALEREI ? - Schon zu oft wurde diese Vision zur traurigen Wahrheit. Für Jahre hinaus war das biologische Gleichgewicht und auch der Erholungsraum selbst zerstört. Und so haben wir uns Gedanken gemacht. Gedanken, wodurch es soweit kommen kann und auch Gedanken, wie wir alle dazu beitragen können, dies zu vermeiden. ,

Der Wildoner-See wurde genau entlang dem ursprünglichen Verlauf der Mur und der Kainach (vor ca. 200 Jahren) angelegt. Das gesamte Gelände entspricht einer Fläche von 10 ha, die Wasserfläche selbst umfaßt rund 5 ha. Er ist ein Grundwassersee, ohne natürlichen Oberwasserzu- und -abfluß.

Bei der Planung und Anlage des Sees ist auch das Thema "Umweltschutz" nicht zu kurz gekommen. Es wurde versucht, einen Kompromiß zwischen Nutzung und Umweltschutz zu schließen. Die eine Seite des Sees soll vor allem Badegästen als Erholungsgebiet dienen. Auf der anderen Seite wurde ein durchgehender Schilfgürtel von 5-7 m Durchmesser angelegt, der dem See selbst sozusagen als "Erholungsraum" zur Verfügung steht. Dieser Schilfgürtel soll einen großen Teil der Überdüngungen des Sees wieder abbauen können. Nebenbei dient er vielen Tieren als Schutz und Unterschlupf. Dieser Teil ist nur für erholungs-suchende Sparziergänger gedacht.

Das ganze Gelände darf nur zu Fuß betreten werden (keine KFZ) und ist mittels eines großen Erdwalles von der Straße abgeschirmt. Rund um den See werden zahlreiche Abfallkübel den anfallenden Müll sicher bewältigen können; weiters ist auch eine tägliche Kontrolle und Reinigung des Geländes vorgesehen.

Alle diese Maßnahmen sind aber noch zu wenig! Neben der Belastung durch die Landwirtschaft sind vor allem wir Badegäste selbst an der Verschmutzung des Sees mitverantwortlich. **Naiv übertriebener und falsch durchgeführter Sonnenschutz** sind die Hauptursachen für die ganze Umweltproblematik unseres Sees. Fetttriefende und ölig glänzende Körper sind weder schön noch notwendig. Leider ist es all unseren Forschern noch nicht gelungen, im "ATOMZEITALTER" ein umweltfreundliches - Sonnenschutzmittel zu erfinden. So liegt es an uns, dafür zu sorgen, daß unser See nach einem heißen Wochenende nicht dem Auffangbecken eines Öltanks gleicht! Es liegt an uns, durch wenige, entsprechende Verhaltensweisen den Wildoner-See für viele Jahre als schönes Erholungsgebiet zu erhalten!



'WILDONER SEE'

- Benützen Sie Sonnenschutzmittel nie unmittelbar vor dem Baden.
- Stempeln Sie sich nicht selbst durch übertriebene und falsch verstandene Hautpflege zur "ÖLSARDINE".
- Duschen Sie sich vor jedem Badegang kurz ab (2 Duschen sind bereits vorhanden, weitere sind geplant).
- Entsorgen Sie Ihren eigenen Müll selbst.
- Hunde dürfen aus hygienischen Gründen während der Sommermonate nicht mitgenommen werden.
- Halten Sie sich an die wenigen Anweisungen, die bei jedem Eingang auf Tafeln angeschlagen sind.

- Für unsere körperlichen Bedürfnisse stehen 2 WC-Anlagen zur Verfügung.
- Im Interesse der Badegäste und zum Schutze des Schilfgürtels sollte auf das "Surfen" verzichtet werden.
- Verhalten Sie sich auf dem Gelände so, daß auch noch andere Gäste Erholung finden können.

Durch unser Verhalten am Wildoner-See können wir jetzt das von uns so oft zitierte "UMWELTBEWUSSTSEIN" zeigen.

DIE ZEITUNGSREDAKTION

Vergrößerung der Sozialrunde

Heute möchte ich Ihnen, liebe Leser, die neuen Mitglieder unserer Sozialrunde vorstellen: Frau Maria Patterter, Frau Traude Lukas, Frau Hilde Nagy, Frau Marianne Urdl und Frau Brigitte Lang.

Wir alle wurden von Frau Rosa Egger, die schon längere Zeit für die Sozialrunde arbeitet, eingeladen, einmal an einem gemeinsamen Gespräch teilzunehmen. Jeder von uns war neugierig, was so eine Sozialrunde macht!

Von den Aktivitäten, wie die Gestaltung des Blumenschmuckes in der Kirche, Betreuung der älteren Bevölkerung, Versuche, im sozialen Bereich zu helfen und viele neue Ideen in unsere Gemeinschaft einzubringen - davon waren alle beeindruckt. Es ist uns ein Bedürfnis, gerade in der heutigen Zeit für andere da zu sein, zu helfen und nicht nur zu reden - auch wenn es uns nicht immer leicht gemacht wird!

Sollten auch Sie den Wunsch haben, zu helfen - Sie sind herzlich eingeladen!

B. Lang

LESERBRIEF:

Unser Badesee - eine Oase der Ruhe und Erholung - wie lange noch?

Wenn Motorboote fahren, Abfälle liegen bleiben und zuviel Sonnenöl verwendet wird, wird die Natur zerstört! - leider von uns

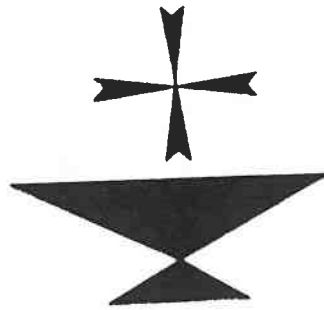
B. Lang



PFARRKALENDER

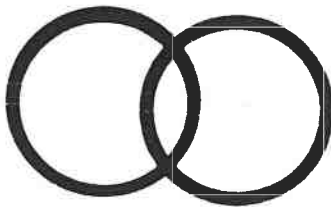
getauft wurden

Spork Melissa, Weitendorf
Mayerhofer Michaela, Stocking
Jöbstl Stefan, Wildon
Mossier Rene Franz, Neudorf
Adamer Lisa Katharina, Wildon
Kowald Elisabeth, Neudorf
Lechner Christoph, Aug
Richter Miriam Elisabeth, Wildon
Zöhrer Eva Maria, Weitendorf
Weber Manuela, Weitendorf
Gogg Cornelia Roswitha, Bergen
Schwarz Kevin, Wildon
Erlatsch Mario, Weitendorf



kirchlich getraut wurden

Reiter-Haas Herbert - Kummer Christine
Nußbacher Wilfried - Szapacs Petra
Isker Leopold - Merl Gertraud
Fuchs Franz - Fruhmam Martha
Riedl Karl-Heinz - Riedl Ilona geb. Bajda



MEIN EINKAUFNETZ MUSS LÖCHER HABEN

Im Supermarkt kaufte ich
Zahnpasta, Zigaretten,
Brot, Seife, Weinbrand,
Parfum, Haushaltstücher,
Marmelade,
Tiefkühlgerichte,
Badezusätze, Kekse und noch
allerlei....

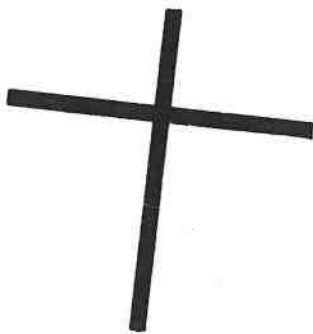
Zuhause suchte ich zwischen
Verpackungen und Produkten
nach der Freiheit, der
Frische, nach den
Abenteuern und der Liebe
und all den anderen
Stimmungen und Gefühlen,
die man mir (nach Erwerb
dieser Dinge) versprochen
hatte.

Als ich dann den Sekt für
Verliebte alleine trank,
abenteurerduftende
Zigaretten vor'm TV-Western
rauchte, als sich niemand
sofort in mich verliebte,
obwohl ich das betörendste
Parfum trug (so stand es
auf der Packung), und als
ich feststellte, daß die
Haushaltstücher und die
Putzmittel die Arbeit doch
nicht von allein machten,
sagte ich mir:

MEIN EINKAUFNETZ MUSS LÖCHER HABEN.

kirchliche Begräbnisse

Taucher Maria, Wildon, 1901
Pairitsch Irene, Wildon, 1900
Gotschar Maria, Afram, 1914
Schauer Ernestine, Weitendorf 1911
Hatsch Maria, Weitendorf, 1902



Ankündigung

PFARRFEST — 23. Juli 1989
Wir ersuchen die Pfarrbevölkerung, Mehlspeisspenden am Samstag, dem 23. Juli
1989 im Pfarrhof abzugeben. Der Reinerlös des Pfarrfestes wird für die
Restfinanzierung unserer Orgel verwendet.

Wir danken im vorhinein herzlich für Ihre Mitwirkung.